

Hist. eccl.

2543



416 224 459 800 16



Ein gross wunderzaichen  
 auff dem berg Sinay  
 bey sant katherinen  
 grab geschehen im  
 aylfften jare.

Dise newe zeitung hat ein frumer parfusser  
 pruder von der obseruantz von iherusalem  
 auff den Keychstag gen Trier pracht.  
 Vñ da geoffenbart allen stemb  
 den des Keychs auff son-  
 tag Trinitatis.

AD. BIBL.  
UNIVERS.  
MONAC.

*Ad  
Bibl.  
Acad.  
Mon.*

UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN  
BIBLIOTHEK

¶ Es ist ain Parfüßer Münch von der obferuantz auß  
 Hungern vor etlichen jaren gen iherusalem In dz klo  
 ster bey dem heyligen grab vnser herren kumen/vnnd  
 da gewont/biß vngefarlichen sich begeben hat. Im jar  
 M. d. xj. vmb faßnacht. Ist zu iherusalem ain reych  
 junckfraw von hohem geschläch geweseñ/die vil bei  
 den vättern parfüßer ordens gewonet/vnnd durch dýe  
 frumen prüder des cristenlichen glauben vnderweisen  
 Also das die selb junckfraw/zü letzt durch schickung  
 gottes des allmächtigen/bewegt worden ist/ain Chri  
 stin zu werden/hat den vatter im selben closter Raba  
 hel genant/offt vnnd vleyßiglichen ersucht/ermant  
 vnnd gepeten/das er sy tauffen wölt. Die weyl aber  
 ain pact vnnd veraynigung vor etlichen jaren auf ge  
 richt ist/zwischen dem Soldan/vnnder des gepieten  
 iherusalem ist/an ainem/vñ dem hochmayster zu Ro  
 dis/der zu iherusalem der parfüßer beschirmer sein sol  
 Andertheils. Nemlichen das die parfüßer zu iherusa  
 lem niemands tauffen/auch nichts predigen söllent.  
 Hat d frum vatter Rhabel/defhalb sich lang zeýt.  
 die junckfraw zu tauffen gewidert/doch zü letzt/auff  
 vilfaltig vnnd vleyßig anhallten/so die junckfraw bey  
 ime gethan/hat er sy heimlich getaufft/vñ jr ain Cru  
 cifix geben/auch ain pildnuß vnser lieben frawen der  
 junckfrawen Marie/das hat die frum juckfraw mit  
 grosser andacht i jrer kamer behalten/sich darnach vor  
 iren elltern/vnnd hauffgesind heimlich in der kamer vil  
 faltiglich in jrer andacht verpozgenlichen gehalten.  
 Vnd sich täglchen gekestiget vnnd selbs gepeyniget  
 mit ainem geyßel/geschlagen/das sy jr plüt hat auf die  
 erden vergossen/vnnd das selb plüt scheinparlichen auf  
 dem pfletz bliben ist. Do aber jre elltern/vnnd das ge

AD BIBL.  
 UNIVERS.  
 MONAC.

sind sich verwunderten das die juckfraw also verpor-  
gen wider ire allte gewonhait in der kâmer solt ligen-  
haben sy des vrsach wissen wöllen/auch das plut/auff  
dem pflecz/das sy durch die gayßlung verret hat/gar  
scheinparlichen gefunden vñ des auch vrsach gefragt  
Nach groffem ernnst so an sy gelegt ist worden-hat  
die juckfraw bekennt vnd gesagt/das sy ein Cristin  
sey worden/wöll auch allso in cristenlichem glauben  
sterben/dann es sey der recht vnd warhafftig glaub zc-  
daruon sy nyemandts hat bewegen oder pringen mö-  
gen. Haben ire ellter vnd das hauß gesind wissen wöl-  
len/wer sy doch zu Cristin gemacht oder getaufft/hatt  
sy auß grosser forcht vnd zwancknus so an sy gelegt  
ist worden vatter Raphaheln genennt.

Als nun die juckfraw von disem cristenlichen glau-  
ben nit hat steen wöllen/weder durch lieb noch layd-  
haben ire ellter dem Solldan irem kayser solliches für-  
spracht vnd angezaygt/der dann ein Hameluck vñnd  
verlaugenter crist sein muß darunder das heylig grab  
ist. vnd der yetzig Solldan ist ain doctor in der heilige  
theologia zu Paris gestudiert vnd zu Solldan erküst  
vnd erwölt/auß ain r statt in dem nyderland genannt  
Tortrich/der seiner müter offte vñnd dick vil gelts her-  
auß geschickt hat. Derselb Solldan hat von stundan  
gepoten den seinen die juckfrawen vnd alle Barfü-  
ser münch zu Iherusalem zu fahen/vñnd jm die gen Al  
kayren zepzingen/sollichs dann geschehen ist. hat der  
Solldan von stundan vatter Raphahelen/vñnd auch  
die juckfrawen in bej sein/der andern prüder gefragt  
Wie die sachen standen/haben sy gleych allen handel-  
wie der geschehen ist/erzelt vnd bekennt.

Do nun der Solldan die juckfrawen/auch die frü

men barfüßer münch nicht von cristenlichem glauben  
kern noch pzingen mögen/hat er vatter Raphabelen  
creüzigigen lassen. Also am nagel durch dye stirn/vnd  
durch den leyß geschlagen.vnd darnach die junckfrau  
wen verprennt/die dann also beide gar cristenliche ge  
storben sind/die andern barfüßer münch gefangen ge  
legt in harte gefencknus zehen monat/an henden vnd  
füßen mit eyßn in kettinen.

**D**onun des Soldans Ambleüt vnnnd gewalltigen  
bey dem perg Smaÿ/do die heylig junckfrew Katheri  
na begraben ligt/glaublichen der gefencknus der Mü  
nich von ihu u'alem angelangt hat/haben sy gedacht.  
sy thün wider den Soldan nit/wo sy der heilige junck  
frawen grab zerreyßen vnd zerprechen/vnd auch dz  
einnehmen/vnnnd die Münich all vaben oder erschlagē.  
das weed der pest weg/vnnnd mögen das gegen dem  
Soldan wol verantworzen.

**N**icht verz von dem perg Smaÿ/haben sich die sel  
ben gewalltigen mit neün pferden in irem harnasch er  
hebt/vnnnd auff den perg Smaÿ iren anschlag gehabt  
vnd beschloffen/der heyligen junckfrawen Katherinē  
grab zerreyßen vnnnd zu erstören/auch die Münich zu  
erwürgen vnd tödten. Wo sy nun zu dem perg sind kü  
men/sind je vler von iren pferden gestanden/vnd sind  
auf den perg zu dem closter kumen/das haben die frum  
men püder vernümen vnd gemerckt/haben zu einan  
der gesprochen vnd geredt was sind das für leüt/ist do  
ch in vil Monaten kein pillgrem auf den perg Smaÿ  
zu sant Katherinen kumen/verwünderten sich gar see  
darab/wer doch da zu inen in harnasch gewappent kä  
me. Vnd als sy die wäppner ansahen/berieten sy sich

vnd sprachen zu einander. Wollen wir vnns weeren  
oder nit/doch zu letzt beschlos der Gwardian mit den  
prüder vnd sprach. Wir wollen jr auff dem perg er-  
wartten/vnd wollen vnns got dem allmächtigen be-  
uelhen vnd der heyligen junckfrawen Katherinen.

¶ Do nun die vier gewapenten hinauf kamend/do  
schlugen sy auf die Thür/vnd nämlich en vier zu  
tod/die andern Thür entluffen vñ beschluffen die kir-  
chen.vnd die thür. Aber der Gwardian setzet sich ne-  
ben das grab sant Katherinen vnd trucket sich daran-  
alle augenblick warttendt /erschlagen oder durchsto-  
chen zu werden.

¶ Also horten die Thür am groß gepoch an der kir-  
chenthür/dann dÿe vier vndterstunden sich dÿe thür  
auf zustoßen/doch het das gepoch bald ein ende/vnd  
ward still/stünd der Gwardian auf von dem grab/vñ  
besahe wo doch die vier gewapnoten wäen/vnd deß  
gleychen sein vier prüder die da vor dem closter bliben  
waren/gieng für die kirchenthür/do fand er die vier ge-  
wapnoten steen in den poffen/die ain yeder jm auf stof-  
fen ansich genümen het/vñ waren all gantz erstarrt.  
er griff sy an.fand er das sy in staimpilder ver wandelt  
waren. Do gieng von stundan der Gwardian wider  
in das closter.vnd berufft die anderen lebendige münch  
Vnd sien gen an frölich zefingen das lob gesang. Te-  
deum laudamus ꝛc. Do wurden die erstöden Thür  
wider lebendig/aber die vier gewapnoten vnglaubi-  
ger gewalltiger hayden/die in staimpilder ver wan-  
delt wurden.beliben also steen.als sy auch noch steen.  
Wie wol die münch frölich. so wurden sy doch forcht-  
sam vnd nit vnpillichen.

¶ Der andern fünff hayden halben so noch vunden am



perg bey den pferden hielten • bedachten sy möchten  
mer gewalts mit jnen üben • zu dem lezsten da wagte  
sich der Gwardian mit ainem münch den perg hinab •  
zu den fünffen zu geen • jnen das groß miracel vnn  
wunderzeichen an jn begegnet an zu zaygen die hay  
den woltens nicht glauben • doch zu letzt giengen sy  
mit den München auf den perg Sinay • funden jre her  
ren mit on grosses layd vnn forcht • in staimne pilder  
verkeret vnd verwandelt • das ward dem Soldan jrem  
kayser von stundan kundt gethan • der noch die überigē  
parfüffer münch von jherusalem in hartter strennger  
gefendnus hielt • Nämlichen an helsen • armen vnn  
schenckeln mit eÿñen ketten angeschlagen •

¶ Aber der Soldan wolt disem miracel vnd wunder  
zeichen auch kein glauben geben • biß dz er es selbst per  
sonlich erfahren vnn gesehen hat • Also bald er wider  
vom perg sinay gen Alkayren haym kame • doch wol  
von den seimen ver wart • das er der soldan jnen mit er  
trunne • Zehen tag vor Nativitatis Cristi Anno 7c • im  
aylfften hat er die Münch widerüb gen jherusalem ge  
schickt die lebendigen parfüffer • so er zu Alkayr in ge  
fendnus hat gehabt • all selber mit seiner handt ledig  
gelassen • Auch erlaubt vnangesehen das der hochmay  
ster von Rodis • vnd Er • zwischen jnen • pachten hetten  
das sy die münch mit predigen oder niemands söllten  
tauffen • möchten sy doch füro hin die baide thun sein  
halben vngestraft • doch das sy dannocht bedächten dz  
sy das mit übermachtend • damit die hayden sein vnder  
than • sy nit zu tod schlie gen •

¶ Gedrukt Anno 7c • im zwelff  
ten jare Freÿtag nach Jacobi





